

Mehr Verkehr auf die Schienen verlagern



Mehr Güter sollen auf die Schiene. (Bild: ky/Martin Ruetschi)

Die Ostschweizer Verbände für den öffentlichen Verkehr lancieren eine Petition «für eine attraktivere Zu(g)kunft in der Ostschweiz». Darin fordern sie die Ostschweizer Kantone auf, innerhalb der Region noch mehr Verkehr von den Strassen auf die Bahn zu verlagern.

Bahn-Y fördern

«Mit Konzepten für den Gesamtverkehr und den Bahnverkehr soll ein grösserer Anteil des Güter- und Personenverkehrs von der Strasse auf die Bahn verlagert werden», halten die Verbände in einer Medienmitteilung fest. Der Bahnverkehr über die Landesgrenzen sei besonders zu fördern. Und: Im Bahngüterverkehr müssten «ein wirksamerer Lärmschutz, ausreichende Trassees, Anschlussgleise sowie Containerterminals» geschaffen werden. Im Personenverkehr seien S-Bahnen und Schnellzüge im Halbstundentakt notwendig, sowohl innerhalb der Ostschweiz wie auch in die Nachbarregionen. «Besondere Förderung» verdiene das Ostschweizer Bahn-Y mit umsteigefreien Schnellzugsverbindungen auf der Linie Schaffhausen–Rorschach–Buchs–Chur.

Breit für Idee werben

Die Kantone, dies eine weitere Forderung der Verbände, sollten innerhalb und ausserhalb der Ostschweiz bei Bürgerinnen und Bürgern sowie den zuständigen Behörden und Verbänden für die Verlagerungspolitik werben. Das Verkehrswachstum, die Belastungen der öffentlichen und privaten Kassen, der Umwelt, die Staus auf den Strassen und die Stehplätze in den Zügen liessen sich so langfristig vermindern. «Eine zweispurige Bahnlinie bewältigt dank der heutigen Technik gleich viel Verkehr wie eine sechsspurige Autobahn», so die Verbände.

Hinter der Petition stehen die Ostschweizer Sektionen der Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr, Pro Bahn Schweiz, der Verkehrsclub der Schweiz (VCS) sowie der Verkehrsclub Liechtenstein (VCL). (rw)

Thurgauer Zeitung, 8.4.2013